herpy

WARANE

Bluetail monitor

Varanus doreanus

Varanus doreanus ist ein großer, kräftiger Regenwaldwaran aus Neuguinea und dem nördlichsten Australien, mit graublauem Körper und hellblauem, schwarz gebändertem Schwanz. Die Erfahrung mit Haltung und Zucht ist sehr gering, und mehrere Werte sind von nahen Verwandten übernommen.

Familie: Varanidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**100-135 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**300 × 150 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**26-33 °C**
Sonnenplatz	**40-45 °C**
Temperatur, Nacht	**24-26 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserteil**
Wassertemperatur	**26-28 °C**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**4-9 Eier**
Inkubation	**164-166 Tage** bei 29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus doreanus ist ein kräftiger Waran mit großem, gewölbtem Kopf und starken Gliedmaßen. Die Grundfarbe ist graubraun bis blaugrau, und auf Nacken, Rücken und Beinen sitzen quer verlaufende Reihen schwarzer Flecken mit heller Mitte. Die Kehle ist weißlich mit dunkler Marmorierung, die Zunge ist hell, und der Schwanz ist seitlich zusammengedrückt mit einem deutlichen doppelten Kiel. Der Schwanz ist hellblau mit schwarzen Querbändern, und er hat der Art ihren englischen Namen gegeben. Bei erwachsenen Tieren verblasst das Blau, und junge Tiere haben ein kontrastreicheres Muster als alte.

Die Art wurde 1874 von A. B. Meyer anhand von Tieren aus dem nordwestlichen Teil Neuguineas beschrieben. Etwa 120 Jahre lang wurde sie als Teil von *Varanus indicus* betrachtet, und die Tiere liefen u. a. unter dem Namen *V. indicus kalabeck*. Erst 1994 wurde sie als eigene Art wieder eingesetzt. Sie gehört zur Gruppe um *V. indicus* in der Untergattung *Euprepiosaurus*, bildet aber zusammen mit *Varanus finschi*, *Varanus semotus* und *Varanus yuwonoi* ihre eigene Artengruppe. Das Typusexemplar wurde im 2. Weltkrieg zerstört, und 1994 wurde ein neues bestimmt. *V. doreanus* ähnelt *V. indicus* und *Varanus jobiensis* so sehr, dass Tiere im Handel und in Museen lange verwechselt wurden. Helle Zunge, marmorierte Kehle und blauer Schwanz sind die brauchbarsten Merkmale.

Die Gesamtlänge beträgt normalerweise bis zu etwa 135 cm, aber einzelne Tiere werden größer. Männchen können 154 cm erreichen (Kopf-Rumpf-Länge 63 cm und Schwanz 91 cm), und bei einer Kopf-Rumpf-Länge von 84 cm übersteigt die Gesamtlänge 174 cm. Die Größe bei Geschlechtsreife und das Erwachsenengewicht sind nicht bekannt.

Das Temperament ist nicht beschrieben. Die Art ist einer der seltensten Warane in Zoos (weniger als zehn Tiere weltweit), wird aber regelmäßig im Handel gesehen. Rechne mit einem kräftigen, schnellen und wehrhaften Tier, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Ein erwachsenes Tier braucht einen eigenen Raum oder ein großes Eigenbau-Terrarium, tägliche Aufmerksamkeit und ein Futterbudget für ganze Beutetiere wie Mäuse, Ratten und Fische. Die Lebensdauer ist nicht bekannt, aber wie bei verwandten Waranen ist es eine Verpflichtung von einem Jahrzehnt oder mehr.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus doreanus kommt auf ganz Neuguinea vor, sowohl im indonesischen Teil (Papua) als auch in Papua-Neuguinea, und auf einigen der umliegenden Inseln. Die bekanntesten Fundorte liegen im nordwestlichen Teil Neuguineas, wo das Typusexemplar gesammelt wurde, und in der Milne Bay im Südosten. In den 1990er-Jahren gab es erste Anzeichen dafür, dass die Art auch auf dem australischen Festland lebt, und das ist seitdem bestätigt: Sie kommt an der nördlichsten Spitze der Kap-York-Halbinsel und in den Bergen weiter südlich vor, u. a. in der Iron Range, der McIlwraith Range und der Kawadji-Ngaachi Range.

Das Vorkommen im Bismarck-Archipel, u. a. auf Neubritannien, ist unsicher, weil die Art dort mit verwandten Arten verwechselt wurde. Die Art wurde auch von Inseln wie Biak, Salawati und Waigeo gemeldet. Die Funde stammen aus dem Tiefland und bis in mindestens etwa 450 m Höhe.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien, Papua-Neuguinea und Australien.

LEBENSRAUM

Die Art ist an Regenwald gebunden. Auf Cape York hält sie sich tief im halbimmergrünen Regenwald auf und kommt nur innerhalb von 50 m vom Regenwald in offenen Eukalyptuswald. Auf Neuguinea lebt sie im Regenwald, oft an trockenen Flussbetten und entlang von Wasserläufen. Sie nutzt sowohl den Waldboden als auch die Bäume, klettert mindestens 10 m an den Stämmen hoch und plündert vermutlich Vogelnester und Eier.

Das Klima ist das ganze Jahr über warm. Im nördlichen Teil von Cape York liegt die Tagestemperatur typischerweise bei 27-33 °C, und es fallen im Durchschnitt etwa 1.700 mm Regen pro Jahr, überwiegend im Monsun von Dezember bis April. Den Rest des Jahres ist es trocken.

In der Natur frisst die Art Reptilien, Eier (besonders Schildkröteneier) und Insekten, u. a. Käfer, und vermutlich auch junge Vögel und Vogeleier. *Varanus indicus* lebt im selben Gebiet, wurde auf Cape York aber nur in Mangroven und küstennahem Wald gesehen, nicht im Regenwald, wo *Varanus doreanus* zu Hause ist. Männchen kämpfen aufgerichtet auf den Hinterbeinen, und junge Tiere werden von der Schlange *Aspidites melanocephalus* gefressen.

Haltung

DAS TERRARIUM

Varanus doreanus braucht ein großes Terrarium mit einem Wasserbecken, in dem sie schwimmen und tauchen kann. Maße, Temperaturen, Fütterung und Zuchtzahlen beruhen auf der Größe und Lebensweise der Art und auf dem verwandten *Varanus melinus* in derselben Artengruppe.

Ein erwachsenes Tier von 100-135 cm braucht einen Raum oder ein großes Eigenbau-Terrarium von mindestens 300 × 150 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar braucht noch mehr Platz und ein Terrarium, das sich in zwei Teile teilen lässt. Die Höhe ist wichtig, weil die Art klettert, und die Grundfläche muss Platz zum Laufen bieten.

Jungtiere können in einem Glasterrarium von etwa 100 × 50 × 60 cm beginnen, aber sie wachsen schnell und brauchen im ersten oder zweiten Jahr ein größeres Terrarium. Plane das große Terrarium von Anfang an und kaufe kein kleines.

Richte es mit tiefem, feuchtigkeitshaltendem Bodengrund wie grobem Rindenmulch, Erde und Laub in mindestens 20-30 cm ein, damit das Tier graben und eingegraben schlafen kann. Sorge für viele Verstecke in mehreren Höhen, Korkröhren und dicke Äste zum Klettern und einen großen, stabilen Sonnenplatz. Ein Wasserbehälter, in dem das Tier schwimmen und

tauchen kann, ist notwendig, von etwa 70 Litern bis zu einem Becken mit 120 cm Durchmesser und 80 cm Tiefe. Baue eine Eiablagebox mit feuchter Erde und Sphagnum.

Alle Wärmequellen müssen abgeschirmt sein, damit sich das Tier nicht verbrennt, und die Türen müssen sich abschließen lassen. Warane können einfache Riegel öffnen und lose Deckel anheben. Die Belüftung muss gut sein, aber die Luftfeuchtigkeit muss gehalten werden können.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

TEMPERATUR

Tagsüber soll es im Terrarium für *Varanus doreanus* 26-33 °C warm sein, mit einem Sonnenplatz von 40-45 °C. Das ist die Oberflächentemperatur am Sonnenplatz, gemessen mit einem IR-Thermometer, nicht die Lufttemperatur. Es muss ein großes Gefälle geben, damit das Tier zwischen einem warmen und einem kühlen Ende wählen und sich aus der Wärme zurückziehen kann. Nachts darf die Temperatur etwas sinken, auf 24-26 °C. Das Wasser soll bei 26-28 °C gehalten werden. Zum Heizen werden Halogen- oder HQI-Lampen verwendet, in allen Fällen abgeschirmt. Keramikheizer geben kein Licht, und Warane bemerken nicht immer, wie heiß sie werden.

Ein Tier, das sich mehrere Stunden am Sonnenplatz aufhält und nicht fressen will, ist zu kalt. Ein Tier mit offenem Maul, das ins Wasser geht, ist zu warm.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art lebt im Regenwald mit etwa 1.700 mm Regen pro Jahr auf Kap York und mehr in Teilen Neuguineas. Halte die Luftfeuchtigkeit bei 60-80 %. Besprühe das Terrarium täglich und halte den Boden feucht, aber nicht nass. Ein trockener, staubiger Boden erschwert die Häutung, und ein dauerhaft nasser Boden führt zu Pilzen und Hautproblemen.

Das Wasserbecken sorgt für zusätzliche Feuchtigkeit, und das Tier trinkt daraus. Wechsle das Wasser oft, weil Warane häufig im Wasser koten.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und nutzt Sonnenplätze, daher wird UVB empfohlen, und Ferguson-Zone 3 passt. Verwende eine T5-Röhre in voller Länge oder eine Quecksilberdampf- oder Metalldampflampe über dem Sonnenplatz in einem Abstand, bei dem der UV-Index am Rücken des Tieres etwa 3-5 beträgt, und lass einen großen Teil des Terrariums im Schatten. Tausche die Röhren alle 12 Monate aus.

Lass das Licht 12 Stunden am Tag an und nachts dunkel. Ein Vollspektrumlicht mit hohem Ra über Pflanzen und Sonnenplatz macht das Terrarium heller und das Tier aktiver.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst *Varanus doreanus* Reptilien, Eier (vor allem Schildkröteneier) und Insekten wie Käfer und vermutlich auch Jungvögel. Im Terrarium eignen sich große Insekten, Mäuse, Fische und Krabben.

- Erwachsene Tiere: einmal pro Woche eine ganze Maus, eine kleine Ratte, ein Küken oder Fisch und dazu Heuschrecken, Heimchen oder andere große Insekten, mit einigen Tagen zwischen den Mahlzeiten. Krebstiere wie Krabben können zur Abwechslung gegeben werden.
- Jungtiere: Heuschrecken und Heimchen jeden zweiten Tag und ab und zu Babymäuse. Gib das Futter mit der Pinzette, damit alle gleich viel bekommen.
- Ganze Beutetiere decken normalerweise den Kalziumbedarf. Für Insekten verwendest du Kalzium mit D3 und ab und zu ein Vitaminpräparat.

Fettleibigkeit ist ein Risiko, besonders wenn Nager zum Hauptfutter werden. Halte das Tier schlank und wiege es regelmäßig. Eine abwechslungsreiche Kost mit vielen Insekten und Fischen ist besser als jede Woche Mäuse.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Erwachsene Tiere sind kräftig und schnell und können ernste Verletzungen verursachen. Ein Biss eines Warans von einem Meter oder mehr kann tief gehen, die Krallen sind scharf und können die Haut aufreißen, und der Schwanz wird als Peitsche eingesetzt. Das Temperament zahmer Tiere von *Varanus doreanus* ist nicht beschrieben, also behandle ein erwachsenes Tier

mit großem Respekt und verwende Handschuhe oder ein Handtuch, bis du das Tier kennst.

Gib neuen Tieren zwei bis vier Wochen Ruhe, bevor du beginnst, sie anzufassen. Bewege dich ruhig, sprich leise und lass das Tier zu dir kommen. Füttern mit der Pinzette und später aus der Hand kann Vertrauen schaffen. Halte die Einheiten kurz. Ein gestresstes Tier faucht, bläht sich auf, schlägt mit dem Schwanz und reißt das Maul auf; höre dann auf und lass das Tier zur Ruhe kommen.

Warane können Salmonellen übertragen. Wasche dir nach dem Berühren von Tieren, Terrarium und Wasser gründlich die Hände und lass keine kleinen Kinder oder geschwächte Personen das Tier berühren.

Halte die Tiere einzeln. Gruppenhaltung kann mit tödlichen Bisswunden enden. Ein Paar kann versucht werden, wenn das Terrarium sehr groß ist und sich mit einer Trennwand teilen lässt, aber die Männchen kämpfen um Weibchen und Reviere.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife sind für *Varanus doreanus* nicht bekannt. Bei *Varanus melinus* kann es etwa sieben Jahre dauern, bis ein Paar das erste Gelege hat. Bei *V. melinus* wird das Männchen deutlich größer als das Weibchen, und die größten bekannten *V. doreanus* sind Männchen mit kräftigem Kopf. Das Geschlecht ist schwer zu erkennen, und Sondieren ist bei Waranen nicht zuverlässig, weil Weibchen ähnliche Taschen an der Schwanzwurzel haben. Eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert Endoskopie, Ultraschall oder Röntgen bei einem reptilienerfahrenen Tierarzt.

PAARUNG

Die Paarung bei *Varanus doreanus* ist vermutlich nicht an die Jahreszeit gebunden, sondern wird ausgelöst, wenn das Männchen zum Weibchen gesetzt wird. Trenne das Paar nach etwa zwei Wochen wieder.

Verwende ein sehr großes Terrarium mit Trennwand, in dem die Tiere getrennt gehalten und nur unter Aufsicht zusammengesetzt werden können. Tiere, die zusammengesetzt werden, können an Bisswunden sterben. Die Trächtigkeit erkennt man leichter an einem gewaltigen Appetit als am Körper. Gib trächtigen Weibchen reichlich Futter und Kalzium.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein Gelege von *Varanus doreanus* umfasst vermutlich 4-9 Eier, und das Weibchen kann etwa im Abstand von drei Monaten Gelege legen.

Gib dem Weibchen eine Eiablagebox von 80 × 50 × 25 cm oder größer, halb gefüllt mit feuchtem Torf, Laub und Sphagnum, damit es einen Platz zum Graben hat. Ohne eine passende Box kann es die Eier zurückhalten, was lebensgefährlich ist. Ein Weibchen, das unruhig gräbt, Futter verweigert und dick wird, ist wahrscheinlich trächtig. Beobachte Appetit und Gewicht.

INKUBATION

In einem Gemisch aus Vermiculit und Sand (2:1) schlüpfen die Eier nach 164-166 Tagen bei 29 °C.

Lege die Eier oben auf das Medium, ohne sie zu drehen, und decke die Eierbox mit Folie ab, damit die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt bleibt. Nimm die Folie mindestens einmal pro Woche zum Lüften ab. Eier ohne Entwicklung können nach einigen Tagen entfernt werden, aber einzelne Eier können tote Embryonen enthalten. Die Inkubation dauert über fünf Monate, also sei geduldig und öffne die Eier nicht zu früh.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere von *Varanus doreanus* wiegen vermutlich etwa 33-35 g und messen insgesamt 27-28 cm. Halte sie in Glasterrarien mit Ästen, Korkröhren, Pflanzen und Trinkgefäßen und sprühe täglich.

Biete nach vier bis fünf Tagen Heimchen an; die Jungtiere nehmen sie oft erst nach dem zehnten Tag. Einige Wochen später kommen Babymäuse hinzu, und danach besteht die Kost aus Heimchen und Heuschrecken jeden zweiten Tag und ab und zu Babymäusen. Die Jungtiere sind gefräßig, und man muss aufpassen, dass sie nicht überfüttert werden, also füttere jedes einzeln mit der Pinzette. Manche wachsen schneller als andere. Trenne sie, wenn sie aggressiv werden, und rechne damit, dass sie dem Jungtierterrarium in kurzer Zeit entwachsen.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten von *Varanus doreanus* sind nicht gesondert beschrieben. Folgendes gilt allgemein für Warane in Menschenobhut:

- Parasiten und Stress bei wildgefangenen oder gefarmten Tieren. Tiere im Handel sind vermutlich überwiegend Wildfänge aus Neuguinea, und Zucht in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert. Halte ein neues Tier mindestens sechs Wochen in Quarantäne und lass einen Tierarzt Kotproben auf Darmwürmer und andere Parasiten untersuchen.
- Zu wenig Wärme oder UVB führt zu geschwächtem Immunsystem, schlechtem Appetit und Knochenerkrankung. Miss die Oberflächentemperatur des Sonnenplatzes mit einem IR-Thermometer.
- Verfettung und Fettleber, wenn das Tier zu viele Nagetiere und zu wenig Bewegung bekommt.
- Häutungsprobleme bei zu trockener Luft: Reste an Zehen und Schwanz. Biete eine feuchte Versteckbox und ein Bad an.
- Lungenentzündung und Maulfäule bei Kälte und zu nassem Bodengrund, mit Schleim, Fauchen und Atmung durch das Maul.
- Bissverletzungen zwischen Tieren, wenn sie zusammen gehalten werden, und Verbrennungen durch nicht abgeschirmte Lampen.
- Salmonellen können auf Menschen übertragen werden, daher wasche dir nach dem Berühren von Tier, Terrarium und Wasser die Hände.

Wende dich an einen reptilienerfahrenen Tierarzt, wenn das Tier abnimmt, ein paar Wochen nicht frisst, Schwellungen, Schleim oder geschwächte Gliedmaßen hat.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.